

Perfekte Symbiose

Freitagmorgen, 11.00 Uhr, irgendwo in der Schweiz in den 1990er-Jahren. Das ist die Ausgangslage für die Szenarien, die sich auf den Chemins de fer du Kaeserberg (CFK) abspielen. Da gibt es beispielsweise den Circus Knie mit seiner gewaltigen Zeltanlage, der ein Gastspiel in St. Jakobstadt abhält, oder den Schaufelraddampfer «Gallia», der gerade am Anleger Graberegge auf seine Passagiere wartet. Auf einer Fläche von 610 m² hat sich Marc Antiglio seinen Kindheitstraum einer eigenen Modelleisenbahnanlage verwirklicht. Und damit auch andere an seinem Traum teilhaben können, hat der Freiburger Unternehmer mit seiner Ausstellungsanlage den perfekten Ort zum Eintauchen in eine kleine heile Welt in 1:87 geschaffen. Flächenmässig nicht ganz so gross wie die CFK, aber ebenso detailverliebt sind die Anlagen, die am Wochenende vom 30. April und 1. Mai 2022 im Rahmen der Modellbahn-Expo an den Passions Ferroviaires am Kaeserberg gezeigt wurden. 17 Aussteller aus dem In- und Ausland präsentierten im Foyer, im Kino und im Anlagenraum des Kaeserbergs ihre kleinen Meisterwerke.

Modellbau der Spitzenklasse

Auf einer Fläche von nur 30 mal 80 Zentimetern hat Marc Theilkäs sich des Stadtberner Lokdepots Aebimatt angenommen. Im Massstab 1:87 entstand ein perfekter Nachbau des SBB-Depots im Zustand der



Über 300 Lokomotiven und 1650 Wagons sind auf den Chemins de fer du Kaeserberg im Einsatz.

1960er-Jahre, der einen von längst vergangenen Zeiten träumen lässt. Die vom Berner Fotografen Adrian Moser perfekt gealterten Güterwagen auf dem Depotdiorama erschweren es dem Betrachter zudem, zwischen Modell und Realität zu unterscheiden. Einem anderen Thema hat sich Marcel Ackle verschrieben. Bei seinen Werken steht der Zug eher im Hintergrund und der Landschafts- und Gebäudebau als zentrales verbindendes Element im Fokus seines Schaffens. Mit viel Liebe zum Detail hat der Aargauer in den letzten Jahrzehnten unzäh-

lige kleine Meisterwerke erschaffen, die am Kaeserberg so manchen Besucher mit offenem Mund zurückliessen.

Porto Flavia. So heisst die Anlage von François Fontana, der sich des Themas Bergbau in Sardinien angenommen hat. Auf seiner H0e-Anlage zeigt der Chefredaktor der französischen Zeitschrift «Voie Libre», wie noch bis in die 1960er-Jahre der Abbau von Mineralprodukten auf der Mittelmeerinsel funktionierte.

Ebenfalls dem Thema Bergbau, aber in einer komplett anderen Art, hat sich Danny



Eintauchen in längst vergangene Zeiten des Lokdepots Aebimatt.



Realität oder Modell. Marcel Ackle macht es einem nicht einfach.